Riddle
What is it?

1. It has three differently coloured eyes but can't see. It tells people and cars when to stop and when to go. A lot more accidents would happen if we didn't have it. What is it?

2. Sometimes, children pick it up. It is small and not very strong. It can move but not very fast. Still, it has to carry its own home. What is it?

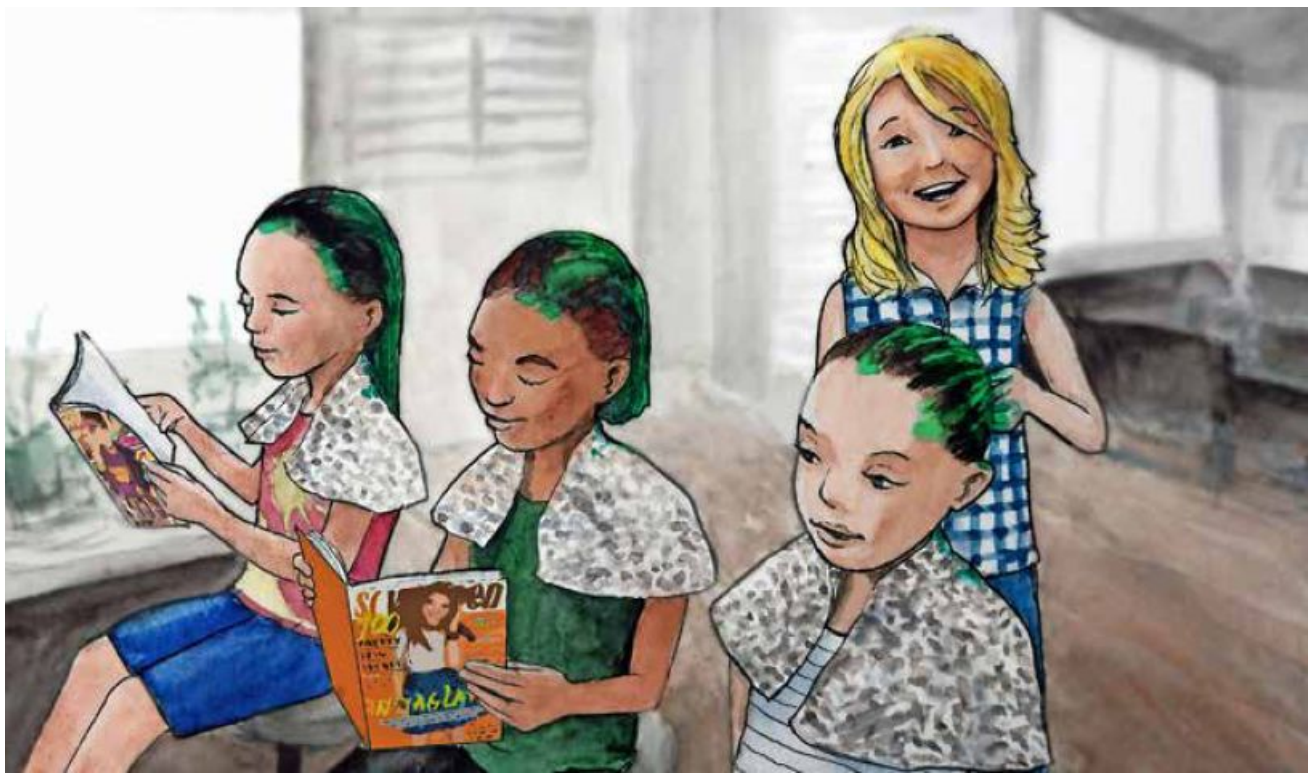
Die Lösung findest du unten rechts.

Plauderstunde
Bedauernswerter Blumenkohl

Kürzlich habe ich einen Text über Blumenkohl gelesen. Ich liebe Blumenkohl. Das tun offenbar nicht alle. In jenem Text hiess es, viele Menschen würden Blumenkohl geradezu verabscheuen. Das hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich habe mir überlegt, wie das für mich wäre. Ich meine, wenn ich dieser Blumenkohl wäre. Sie würden «Bähh!» oder «Urgh!» oder «Pfui!» rufen, wenn sie mich sähen. Das würde mich seelisch ziemlich belasten.

Was macht das mit einem empfindlichen Gemüse, wenn so viele auf ihm herumhacken? Es ist nicht anzunehmen, dass er gut schmeckt, wenn ihm so übel mitgespielt wird.

Das ist ein Teufelskreis: Die Leute mögen Blumenkohl nicht und sagen ihm das. Deshalb wird er ungeniessbar (was er vorher nicht war). Das wiederum führt dazu, dass ihn die Leute noch weniger mögen. Dabei hat der Blumenkohl alles, um geliebt zu werden. Er ist zart, er hat die Unschuldsfarbe Weiss – und er trägt Blumen. Kein Vergleich mit dem unansehnlichen Fenchel! Dieses grüne Etwas, das man höchstens mit Bauchweh in Verbindung bringt. Also, lieber Blumenkohl: Halte durch! Irgendwann werden dich die Menschen essen. Spätestens, wenn sie Kohldampf haben.



Carla färbt den Klassenkameradinnen die Haare. ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Carla geht aufs Ganze

Aldina und zwei weitere Mädchen sind bereit, sich die Haare färben zu lassen. Carla bietet ihnen an, dies zu tun. Es kommt zum Eklat.

Dass sich die Mädchen für das Grümpelturnier die Haare blond färben sollen, ist eine unglaubliche Schnapsidee. Zum Glück bin ich schon blond. Ich gehe aufs Ganze, stelle mich vor die Mädchen hin und sage: «Hört mal zu! Wir könnten das bei mir zu Hause machen. Ich färbe euch die Haare. Wer macht mit? Aldina?» Aldina nickt. «Und wer noch?» Selina meldet sich, dann auch Margot. «Also gut!», sage ich. «Das wird ein Spass!» Ich lüge, ohne mit der Wimper zu zucken.

Ich habe noch nie Haare gefärbt. Die Verkäuferin in der Drogerie hat mich misstrauisch angeschaut, als ich mit der grünen Tube an der Kasse stand. Es gibt kein Zurück. Die drei Mädchen sind pünktlich bei mir. Ich setze sie nebeneinander und hoffe, dass sie sich während des Färbens nicht anschauen. Ich habe die grüne Farbe bereits angemischt. Ich beginne bei Selina und trage die Farbe mit einem Pinsel auf. Dann kommt Margot, zuletzt Aldina.

Selina schaut dann doch zu Aldina hinüber und bemerkt: «Die Farbe sieht ja fast grün aus!» Ich lache gekünstelt und stülpe ihr und den andern eine Duschhaube über die Haare. «Damit die blonde Farbe gut einziehen kann», sage ich. Nach einer Weile dann: «Jetzt müsst ihr halt warten, bis sich der volle Glanz entwickelt. Geht einfach nach Hause. Vergesst nicht, euch heute Abend die Haare mit kaltem Wasser auszuwaschen. Wir sehen uns morgen.» Sie verabschieden sich. Mein Handy schalte ich aus. Als ich am andern Tag zur Schule komme, ist der Weg zum Klassenzimmer versperrt. Überall stehen Kinder herum. Margot sitzt bei der Garderobe am Boden und heult. Selina ist nirgends zu sehen. Stimmengewirr, einige schreien herum. Ich höre: «Ha, ha, die giftgrünen Grasfrösche!» Margots Haare sind knallgrün. Aldinas ebenso. Selina hat sich offenbar krank gemeldet. Als mich Margot sieht, schreit sie hysterisch: «Du Aas!» Aldina sagt nichts. Sie scheint zu schmunzeln.

Eure Ideen sind gefragt!

Heute greifen wir eine Idee von **Lorina Looser** (6. Kl., Steig-Schule, Lehrer Patrick Stump) auf. Schreibt uns, wenn ihr eine Idee habt, wie die Geschichte weitergehen könnte: mobile@phsh.ch. Schreibt uns bis heute, 17 Uhr. Nächste Seite am Samstag. Ganze Geschichte: phsh.ch/de/Ueber-uns/Berichte Veranstaltungen/kinderseite

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Impressum
Texte: Rahel Brunner, Sina Bosshard, Linda Egg, Shirin Ritter, Lisa Schiegg, Lena Spörndli; Koordination: Thomas Meier; Zeichnung: Robert Steiner
mobile@phsh.ch

Diese Seite wurde von Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen gestaltet. Unser Zeichner heisst Robert Steiner. Er ist bis im Juni in Kambodscha und schickt uns die Zeichnungen von dort.

Zunenand luegä.
SCHAFFHAUSEN HILFT.

Frag doch Jimmy!
Warum hat der Käse Löcher?

Eine Sache haben viele Käse gemeinsam: die Löcher! Doch wie kommen die eigentlich in den Käse? Dafür müssen wir uns die Herstellung des Käses genauer anschauen. Der Milch werden Bakterien hinzugefügt. Sicherlich denkt ihr euch jetzt, dass Bakterien etwas Schlechtes sind. Es gibt jedoch unzählige Bakterien. Einige, die krank machen, aber auch nützliche Bakterien. In die Milch kommen nützliche Bakterien. Sie werden ständig umgerührt. Das Umrühren ist dazu da, dass die Bakterien sich in der Flüssigkeit verteilen können. Zur Milch wird auch ein Stoff hinzugegeben, der «Lab» heisst. Dieser Stoff lässt die Milch gerinnen. Das bedeutet, dass die Milch feine Klümpchen bildet und dickflüssig wird. Nachdem die Flüssigkeit zu einem Käse gepresst worden ist, atmen die Bakterien im Käse Kohlensäure aus. Die Kohlensäure kann jedoch nicht aus dem Käse heraus. Die kleinen Bläschen sammeln sich zu grösseren Blasen. So entstehen die Löcher im Käse.

Herzlich grüsst: Jimmy

Bastelideen gegen Langeweile
Kastagnetten basteln

Material: Karton, Nadel, Faden, Schere, Leim, Stift, Lineal, zwei Muscheln/Bierdeckel/halbe Walnüsse.

So gehts: Zeichne auf dem Karton ein Rechteck auf (ca. 15 cm x 5 cm) und schneide es aus. Falte das Stück in der Mitte zusammen. Nimm die Walnussschalen/Bierdeckel/Muscheln und trag den Leim an deren Rand auf. Klebe beide Teile auf die Innenseite des Kartons. Beachte, dass sie sich berühren, wenn du den Karton zusammenklappst. Lass den Kleber gut trocknen und verziere dein Instrument nach Belieben (z.B. mit Geschenkpapier, einer Serviette, Pailletten...). Um mit deinem Instrument noch besser spielen zu können, kannst du noch einen Faden befestigen.

Aus dem Tierreich
Die Federn des Flamingos

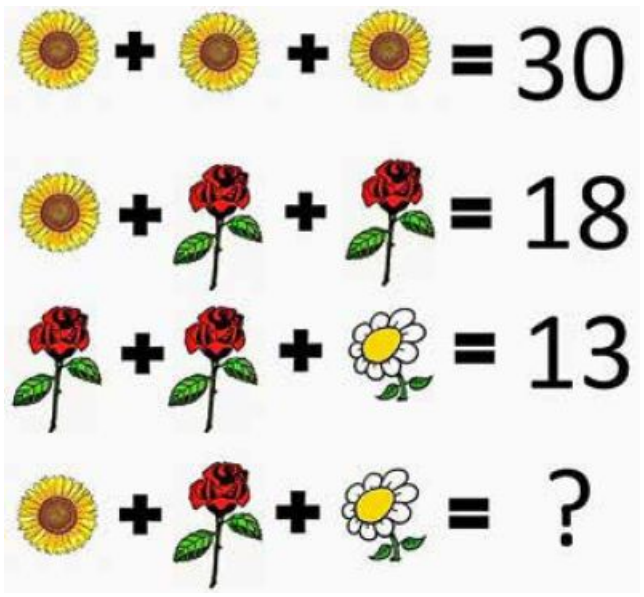
Heute geht es um einen Vogel, der rosa Federn hat. Und zwar meine ich den Flamingo. Aber weshalb sind Flamingos eigentlich rosa? Sie kommen doch mit grauen Federn auf die Welt. Die Farbe erhalten die Flamingos durch ihre Nahrung. Die Flamingos essen nämlich Algen und Krebstiere, die einen bestimmten Stoff enthalten. Diese Stoffe heissen Carotinoide. Das ist der gleiche Stoff, der auch den Rüebli die Farbe gibt.

Die Flamingos nehmen also durch ihre Nahrung diese Stoffe auf. Das führt dazu, dass sich die Farbe ihrer Federn verändert. Bei Flamingos, die im Zoo leben, gibt es keine Algen und Krebstiere. Deshalb werden diese Flamingos zusätzlich mit Carotinoiden gefüttert. Aus diesem Grund strahlt auch das Federkleid eines Flamingos im Zoo in Rosa.

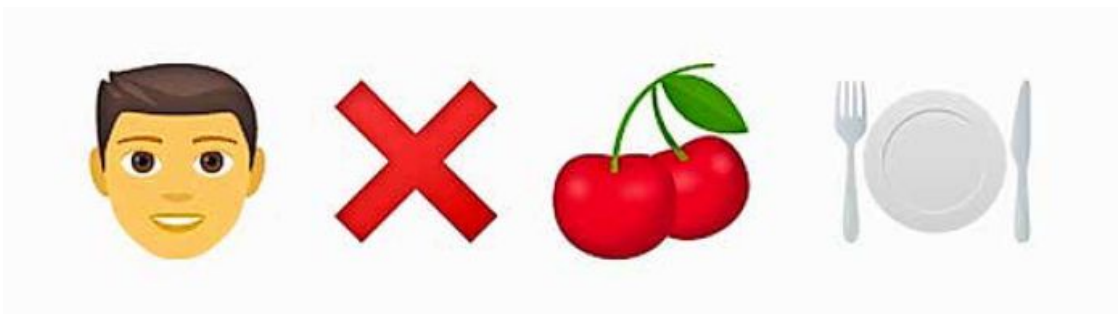
Denksport
Rechnen mit Blumen

Jede Blume steht für eine Zahl. Bei jeder Rechnung findest du den Wert einer Blume heraus. Wie heisst das Resultat der untersten Rechnung? Du musst Dir die Rechnungen gut anschauen und logisch überlegen.

Die Lösung findest du unten rechts.



Emojis
Was für eine Redewendung ist hier dargestellt?



Die Lösung findest du rechts.

Witze
Von Schlangen und Vögeln

Lehrer: «Was ist dein Lieblingsinstrument?» Schüler: «Die Pausenglocke!»

Im Dschungel begegnen sich zwei Schlangen. Fragt die eine: «Bin ich eigentlich giftig?» Darauf die andere: «Warum willst du das denn wissen?» – «Ich habe mir auf die Zunge gebissen!»

Ein Mädchen will zum Zirkus. Sie sagt zum Zirkusdirektor: «Ich kann einen Vogel nachmachen.» Der Zirkusdirektor sagt: «Das ist ja langweilig.» – «Na gut», sagt das Mädchen und fliegt zum Fenster hinaus.

LÖSUNGEN
Riddle: 1. Verkehrsampel, 2. Schnecke
Denksport: 19
Redewendung: Mit ihm ist nicht gut Kirschen essen. Bedeutung: Mit dieser Person kommt man nicht gut aus.